

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 25

Artikel: Plagiat
Autor: Müller, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-460227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Plagiat

Von Fritz Müller

Als meine Arbeiten noch zurückgeschickt wurden, sagte der Schriftsteller Feesenmaier, ich sei ein zu den schönsten Hoffnungen berechtigender junger Mann.

Als meine Arbeiten anfingen, gedruckt zu werden, sagte derselbe Schriftsteller Feesenmaier, ich arbeite soweit ganz nett.

Als meine Arbeiten anfingen, nachgedruckt zu werden, sagte der Schriftsteller Feesenmaier, was ich schriebe, sei ein kompletter Schnarren.

Als meine Arbeiten zweimal so oft nachgedruckt wurden, wie diejenigen des Schriftstellers Feesenmaiers, sagte er, ich sei ein schamloser Plagiater und er könne es beweisen.

Ich sagte: Bitte.

Darauf hub er den Beweis an: Lesung verwende auf ein Haar die gleichen Adjektiva. Die Substantiva seien die von Goethe. Die Interpunktions hätte ich von Stefan George. Und von Nietzsche hätte ich den Stil gestohlen.

Sie war gekniet. Freilich gelobte ich, mich zu bessern und wieder ein Original zu werden. Und meine nächste Arbeit schrieb ich im Abstand von zweidreiviertel Kilometer von jedem Schriftsteller. Der größeren Sicherheit halber legte ich sie dem Schriftsteller Feesenmaier vorher vor.

„Na, woll'n mal sehen“, sagte er, als er sie gelesen hatte.

Darauf begab sich, daß diese Arbeit so oft gedruckt wurde, als alle Arbeiten Feesenmaiers zusammengekommen.

Worauf Feesenmaier öffentlich erklärte, er hätte die ganze Arbeit Wort für Wort schon vor einem halben Jahr anderswo gelesen.

Darauf verklagte ich den Feesenmaier vor Gericht.

„Schön,“ sagte Feesenmaier vor dem Richter, „ich trete den Wahrheitsbeweis an.“ —

„Wo also haben Sie schon Wort für Wort von dem gelesen, was der Kläger schrieb?“ fragte ihn der Richter.

„Im großen deutschen Wörterbuche“, erklärte Feesenmaier.

Womit ich den Prozeß verlor.

*

Eine wichtige Erfindung

Wie ich soeben in den „Amtlichen Mitteilungen“ lese, hat ein Mitglied des Churer Straßen-Inspektoreates Sondierschuhe erfunden. Sie sind zum speziellen Gebrauch der Churer Bevölkerung bestimmt. Diese Schuhe tragen laut Beschreibung vorn an der Spitze einen etwa $\frac{1}{2}$ Meter langen starken Draht, an des-

England-Russland

Baldwin



Baldwin: Zu politischen Beziehungen bist du mir zu unsauber,
wir wollen lieber miteinander Handel treiben.

sen Ende ein kleines Schäufelchen mit einer Filzunterlage angebracht ist. Bewegt man sich nun bei Regenwetter auf dem Churer Pflaster, so zeigt das aufklatschende Schäufelchen mit absoluter

Sicherheit jede spritzende Pfütze an, so daß man ihnen also ausweichen oder sie dann mit ein paar kräftigen Strichen leerfegen kann. Da diese Sondierschuhe, dem Bedürfnisse nach zu schließen, sich zur Massenfabrikation eignen, so wurde ihre Herstellung jener deutschen Firma übergeben, die auch die Churer Feuerwehrausstattung lieferte. Für Fremde sind Sondierschuhe leihweise samt Gebrauchsanweisung im Verkehrsbureau erhältlich.

© 1910



FEIDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE

FABRIK RORSCHACH (SCHWEIZ)

Zum Wirken stricken Sticken Weben
Lass Dir *Sastiga Seide* geben!